

Editorial

Der Vietnamkrieg ist noch lange nicht bewältigt

Liebe Leserin, lieber Leser



Sander Mallien
Stiftungsrats-
präsident Green
Cross Schweiz

Auf dem Internetnetzwerk Facebook setzen sich Hunderttausende, vorwiegend junge Menschen, in Friedensgruppen für eine friedvolle Welt ein. Doch was weiss diese Generation

über vergangene Kriege und die Opfer? In Gesprächen stelle ich oft fest, dass der Vietnamkrieg kaum präsent ist. Ist er deshalb bewältigt? Leider nein, denn **über dreissig Jahre nach Kriegsende werden in Vietnam täglich Kinder mit schwersten Missbildungen geboren**, verursacht durch das damals eingesetzte Entlaubungsmittel Agent Orange. Lesen Sie den Bericht über Lam Thi Nai und wie Green Cross hilft. → **Front**

Green Cross engagiert sich nicht nur für die Opfer vergangener Katastrophen. Wir wollen auch mithelfen, Konflikte zu lösen oder zu verhindern. Mit den Wasserprojekten «Water for Life and Peace» fördern wir **Programme zur Vorbeugung von Unruhen, die aus der Verknappung von Trinkwasser entstehen**.

Green Cross unterstützt eine Studie zur Entschärfung der israelisch-palästinensischen Auseinandersetzung um Wasser. → **Seite 3**

Mit dem Erwerb der **Green-Cross-Trinkflasche** ermöglichen Sie die Realisierung auch dieses Wasserprojektes. → **Seite 4**

Ich danke allen Freunden von Green Cross für ihr Engagement.

Mallien

Die Tränen in Vietnam werden nie versiegen



◀ **Die zwei-jährige Lam Thi Nai aus Vietnam in den Armen ihrer Grossmutter.**

Lam Thi Nais Klumpfüsschen wurden erfolgreich korrigiert. Dank stützender Schienen wird sie bald gehen können. Green Cross unterstützt ihre Behandlung und Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln. Als Spätfolge des Krieges kommen in Vietnam jährlich 3500 Kinder mit schwersten Missbildungen zur Welt.

Foto: Green Cross

Von **Christina Bigler**

Das zweijährige Mädchen Lam Thi Nai aus Vietnam vermisst die schützende Wärme und Zuneigung seiner Mutter. Dabei hätte Lam Thi Nai die mütterliche Pflege und Liebe besonders nötig. Das Mädchen ist mit Klumpfüsschen

und Gelenkversteifungen zur Welt gekommen. Seine Mutter hat die Familie überstürzt verlassen. Vielleicht konnte sie die Missbildungen ihrer Tochter nicht mehr ertragen.

Die Geburt eines behinderten Kindes ist in der vietnamesischen Kultur ein grosses Unglück. Oftmals werden sie vor Verwandten und Nachbarn versteckt, viele Fa-

Orthopädieprojekt für Kinder in Vietnam



Foto: Dr. med. h. c. Daniel Hueskes

▲ **Der Basler Orthopädist Dr. med. h. c. Daniel Hueskes (links) mit einem seiner kleinen Patienten.**

Zweimal jährlich besucht er das Rehabilitationszentrum in Vietnam, wo er Kinder mit Geburtsbehinderungen behandelt und in Seminaren sein Fachwissen an vietnamesische Orthopädietechniker weitergibt.

→ Fortsetzung von Seite 1

milien zerbrechen daran. Um Lam Thi Nai kümmern sich heute ihr Vater und die Grossmutter. Nathalie Gysi, Geschäftsleiterin von Green Cross Schweiz, erklärt: «Erneut hat Agent Orange ein herzzerreissendes Unglück über eine vietnamesische

«Ohne unsere Hilfe könnten diese Kinder niemals gehen.»

Dr. med. h. c. Daniel Hueskes,
Basler Orthopädist

Familie gebracht. Während des Krieges wurde über Vietnam dieses dioxinhaltige Gift versprüht.» Die Grossväter waren zwischen 1968 und 1972 Soldaten und dem Entlaubungsmittel direkt ausgesetzt.

Als Spätfolge des Gifteinsatzes kommen in Vietnam jährlich 3500 Kinder mit schwersten Missbildun-

gen und Behinderungen zur Welt. Green Cross Schweiz unterstützt in der Provinz Tuyen Quang ein Rehabilitationszentrum. Die Gegend gehört zu den ärmsten des Landes. Die Menschen leben ausschliesslich von der kargen Landwirtschaft. Das Auskommen reicht zum Überleben, doch medizinische Behandlung für ein Kind ist unerschwinglich.

Der Spezialist aus der Schweiz

Seit 2005 reist der renommierte Basler Orthopädist Dr. med. h. c. Daniel Hueskes zweimal jährlich auf eigene Kosten nach Vietnam. Als Hilfe zur Selbsthilfe bildet er im Rehabilitationszentrum vietnamesische Orthopädietechniker weiter.

Er hilft kleinen Patienten, die eine orthopädische Versorgung benötigen oder an Klumpfüsschen leiden. «Wir behandeln in Vietnam Säuglinge und Kleinkinder mit Klumpfüsschen nach der Ponsetti-Methode. Dank einer Behandlungs-

serie mit Eingipsen können wir eine Operation umgehen und dem Kind Schmerzen ersparen», erklärt Hueskes. Die Füsschen von Lam Thi Nai wurden siebenmal gegipst – mit Erfolg. Die Missbildung konnte korrigiert werden. Wegen zusätzlicher Gelenkversteifungen wurde ein operativer Eingriff nötig. «Wichtig ist, dass wir mit dieser Behandlungsmethode so früh wie möglich beginnen», ergänzt Hueskes.

Auf den eigenen Füssen stehen

Dr. med. h. c. Hueskes überprüft die Heilungsprozesse der Kinder und überzeugt sich von der Nachhaltigkeit der Behandlungen. Bei den Kindern werden zur Fixierung deformierter Gliedmassen Orthesen verwendet. Ein fehlendes Körperteil wird durch eine Prothese ersetzt. Green Cross sichert die medizinische und therapeutische Begleitung und die erforderliche Anpassung der orthopädischen Hilfsmittel.



Foto: Green Cross

▲ **Lam Thi Nais Klumpfüsschen vor der Behandlung.**

Ohne Hilfe hätte das Mädchen niemals laufen können. Die Füsschen wurden siebenmal eingegipst und erfolgreich behandelt (Foto Frontseite).

Schon bald wird Lam Thi Nai mit den ersten Gehversuchen beginnen. Dank Green Cross und den Spenderinnen und Spendern wird sie dann im wahrsten Sinne des Wortes auf ihren eigenen Füssen stehen. ■



GREEN CROSS
NACHRICHTEN

Nr. 2
Mai 2009

Herausgeberin, Redaktion
Green Cross Schweiz/Suisse/Svizzera
Fabrikstrasse 17
CH-8005 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 13 13
Fax +41 (0)43 499 13 14
info@greencross.ch
www.greencross.ch

Spenden-Postkonto 80-576-7

Download als PDF-Datei unter
www.greencross.ch/de/publikationen.html

Redaktionelle Mitarbeit, Gestaltung
Romano Hänni, Büro für Gestaltung, Basel

Druck
Neue Druck AG, Busslingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Studie einer israelisch-palästinensischen Expertengruppe

Wasserressourcen planen zur Vermeidung von Konflikten

► Im Mai letzten Jahres trafen sich führende Wasserexperten am UNO-Sitz in Genf.

Unter der Schirmherrschaft des Generaldirektors der UNO-Vertretung in Genf, Sergei Ordzhonikidze (links), wurde die Studie zur Entwicklung des Wasserbedarfs von israelischen, palästinensischen und internationalen Experten diskutiert.



Foto: Andrea Walter, Green Cross Schweiz

■ **Der Nahe Osten wird seit Jahrzehnten durch Kriege und Unruhen erschüttert. Green Cross Schweiz unterstützt eine Studie, die Konflikte um Wasser vorbeugen soll.**

Von **Dr. Stephan Robinson**

Im Nahen Osten werden die raren Wasserressourcen von mehreren Staaten beansprucht. Seit den 90er Jahren ist Wasser ein wichtiger Verhandlungspunkt zwischen Israelis und Palästinensern. Green Cross Schweiz hat die Erstellung einer Bedarfsstudie durch eine israelisch-palästinensische Expertengruppe mitunterstützt.

Die bedarfsbasierte Methode dieser Studie stellt einen neuen Ansatz zur Problemlösung dar. Um die Projektrisiken zu minimieren, wurde bewusst nur die israelisch-palästinensische Situation betrachtet.

Analysiert wurden vier Bevölkerungswachstumsszenarien für die Jahre 2010, 2020 und 2030 und die Folgen sich verlängernder Dürre-

perioden durch den Klimawandel. Seit März 2009 liegen die Ergebnisse der Studie vor. Der Grundbedarf an Wasser ist bis 2030 in Israel und auf der Westbank gesichert, ausser im Fall einer massiven Rückkehr von Flüchtlingen. Bei zunehmenden Dürreperioden wird in der Westbank der Grundbedarf ab 2020 nicht mehr gedeckt werden können. Im Gazastreifen kann er in keinem Szenario gedeckt werden. In abgelegenen palästinensischen Gebieten gibt es zu wenig Wasser für die Landwirtschaft.

Die Studie wird in einem nächsten Schritt dem israelischen Staatspräsidenten Shimon Peres sowie Staaten und Institutionen vorge-

Verlängerte Dürreperioden bedrohen die gemeinsamen Wasserressourcen.

stellt, die sich im Nahostfriedensprozess engagieren. Der Bericht (in Englisch) ist erhältlich unter www.greencross.ch/de/publikationen. ■

Auszeichnung mit Diplom und SIGG-Trinkflasche für vorbildliche Staaten

Vom 16. bis 22. März 2009 fand in Istanbul das 5. Weltwasserforum mit über 23 000 Teilnehmern aus 120 Ländern statt. Zum Abschluss organisierten der WWF und Green Cross eine Feier. An diesem Anlass wurden 16 Staaten, welche die UN-Konvention über die friedliche

Nutzung grenzüberschreitender Fliessgewässer von 1997 ratifizierten, mit einem Diplom und einer von der Firma SIGG gestalteten Trinkflasche ausgezeichnet. Während der Feier verpflichteten sich weitere Staaten, ihre Ratifizierung voranzubringen.

Green-Cross-Trinkflaschen zur Erhaltung von Wasserressourcen

Jede verkaufte Flasche lässt Trinkwasser sprudeln



Foto: Green Cross Schweiz

▲ Seit Frühlingsbeginn werden die Green-Cross-Trinkflaschen an Standaktionen erfolgreich angeboten.

Der Erlös kommt den Wasserprojekten «Water for Life and Peace» zugute. Die Trinkflasche kann auch telefonisch bestellt oder direkt bei Green Cross in Zürich bezogen werden (siehe Kasten).

Von **Nathalie Gysi**

Spontan kaufen Passantinnen und Passanten die exklusive Trinkflasche «Water for Life and Peace» der Qualitätsmarke SIGG. Sie unterstützen damit die Projekte «Water for Life and Peace» von Green Cross. An Standaktionen in grösseren Schweizer Städten wird die Trinkflasche angeboten. Eine Käuferin freut sich: «Wasser ist ein so kostbares Gut.

Green Cross verhindert Konflikte um lebenswichtiges Wasser.

Mit dem spontanen Kauf der originellen Trinkflasche von Green Cross unterstütze ich gerne ein sinnvolles Wasserprojekt.»

Es ist eines der grössten Probleme unserer Zeit, dass für ein Drittel der Weltbevölkerung der Zugang zu sauberem Wasser fehlt. Das globale Engagement von Green Cross mit dem Programm Wasser verhindert auf höchster Entscheidungsebene

Konflikte, die aus der Verknappung von Wasser entstehen (Bericht auf Seite 3). Lokale Projekte schützen die Erhaltung dieser lebenswichtigen Ressource. Dabei ist der Fokus auf Wasser gerichtet, das durch militärische und industrielle Katastrophen verseucht wurde.

Innovatives Design

Die Trinkflasche von Green Cross (Foto rechts) hat ein innovatives Design und ist im Einklang mit der Natur hergestellt. Sie hat 0,6 Liter Inhalt, ist aus hochwertigem Reinaluminium und vollständig recycelbar. Die Innenbeschichtung enthält keine unerwünschten Chemikalien, löst sich nicht von der Aussenwand ab und bleibt reissfest.

Die Trinkflasche wird von SIGG in der Schweiz hergestellt. Durch eine eigene Wasseraufbereitungsanlage schon die Herstellerfirma die Ressourcen. Die Umweltfreundlichkeit sämtlicher betrieblicher Abläufe ist sichergestellt. Die Herstellerfirma SIGG ist Mitglied von «1% for the Planet» und bringt ein Prozent ihres Jahresumsatzes in Umweltschutzprojekte ein. ■

Hier gibts die Trinkflasche

Bestellung per Telefon

044 344 31 02 (Bürozeiten).
Versand gegen Rechnung zum Preis von 27 Franken (inkl. Mehrwertsteuer) zuzüglich Versand und Porto von 8 Franken.

Green Cross Schweiz in Zürich

Direktverkauf bei der Geschäftsstelle an der Fabrikstrasse 17, Preis: 27 Franken (Bürozeiten).

